

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 293.

Mittwoch den 23. Dezember 1874.

(628—1)

Nr. 9196.

Studentenstiftung.

Mit Beginn des Schuljahres 1874/5 ist der erste Platz der Katharina Freiin von Lichtenthurn'schen Studentenstiftung jährlicher 107 fl. 20 kr. in Erledigung gekommen.

Auf denselben haben vor Allen nicht sehr vermögliche Blutsverwandte der Stifterin, und in Abgang derselben Studierende aus der Pfarre St. Peter in Laibach den Anspruch.

Der Stiftungsgenuss ist von der zweiten Volksschulklasse an unbeschränkt, und das Vorschlagsrecht steht dem hiesigen k. k. Gymnasial-Lehrkörper zu.

Studierende, welche sich um das vorstehende Stipendium bewerben wollen, haben ihre mit dem Taufscheine, dem Dürftigkeits- und Impfungszugnisse, dann mit den Schulzeugnissen von den zwei letzten Semestern, und im Falle als sie das Stipendium aus dem Titel der Anverwandtschaft beanspruchen, mit dem legalen Stammbaume belegten Gesuche

bis Ende Jänner 1875 im Wege der vorgelegten Studiendirection hieher zu überreichen.

Laibach, am 2. Dezember 1874.

k. k. Landesregierung für Krain.

(627—2)

Nr. 11723.

Erkenntnis.

Im Namen Seiner Majestät des Kaisers hat das k. k. Landes- als Präsidium in Laibach auf Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft zu Recht erkannt:

Der Inhalt des in der am 15. Dezember 1874 ausgegebenen Nummer 286 der in Laibach slovenisch erscheinenden politischen Zeitschrift „Slovenski Narod“ auf der ersten und zweiten Seite abgedruckten, mit „Gospod Vestenek“ überschriebenen, „še trideset let“ beginnenden und mit „to je naša skerb“ endenden Artikels begründete das Vergehen gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung nach § 300 St. G., und es werde nach § 493 St. P. O. vom 23. Mai 1873, §. 119

N. G. B., und nach den §§ 36 und 37 des Pressgesetzes vom 27. Dezember 1862, N. G. Bl. Nr. 6 de 1863, die auf Veranlassung der k. k. Staatsanwaltschaft verfügte Beschlagnahme der Nummer 286 vom 15. Dezember 1874 der besagten Zeitschrift bestätigt und zugleich die Weiterverbreitung der gedachten Nummer verboten, sowie die Vernichtung der mit Beschlagnahme belegten Exemplare, dann die Zerstörung des versiegelten Sages des beanstandeten Artikels der obigen Zeitschrift angeordnet.

Laibach, am 19. Dezember 1874.

k. k. Landes- als Präsidium.

(620—3)

Nr. 716.

Lehrerstelle.

Bei der einlässigen Volksschule in Töpliz ist die Lehrerstelle mit dem Jahresgehälter von 500 fl. sammt freier Wohnung in Erledigung gekommen.

Bewerber um diesen Lehrersposten haben ihre gehörig documentierten Gesuche

bis Ende Dezember l. J.

bei dem Ortsschulrath in Töpliz einzubringen. Vom k. k. Bezirksschulrath Rudolfswerth, am 17. Dezember 1874.

Der k. k. Bezirkshauptmann als Vorsitzender:

Stel. m. p.

(623—3)

Nr. 17940.

Rundmachung.

Der Stadtmagistrat wird wegen Beistellung des für das kommende Jahr erforderlichen Bauholzes und Schnittmaterials am

29. Dezember 1874,

vormittags um 10 Uhr, die Licitationsverhandlung vornehmen und ladet Unternehmungslustige hiezu mit dem Beifügen ein, daß die diesfälligen Licitations- und Lieferungsbedingungen beim städtischen Bauamte eingesehen werden können.

Auch werden vor Beginn der mündlichen Licitation ordnungsmäßig verfaßte, schriftliche Offerte angenommen.

Vom Stadtmagistrate Laibach, am 16ten Dezember 1874.

(625—1)

Nr. 738.

Oberlehrerstelle.

Wegen Wiederbesetzung der in Semitsch erledigten Stelle eines Oberlehrers wird neuerdings der Concurs ausgeschrieben.

Bewerber wollen ihre Gesuche bis

31. Jänner 1875

beim Ortsschulrath in Semitsch überreichen.

Ischnembl, am 17. Dezember 1874.

k. k. Bezirksschulrath.

(626)

Nr. 1377.

Edict.

Das k. k. Kreis- als Handelsgericht in Rudolfswerth gibt bekannt, daß in Gemäßheit der Mittheilung des hierländigen k. k. Landes-Präsidiums für die handelsgerichtlichen Verlautbarungen im Jahre 1875 die „Laibacher“ und die „Triester Zeitung“ und das Amtsblatt der kaiserlichen „Wiener Zeitung“ bestimmt worden sind.

Rudolfswerth, am 16. Dezember 1874.

(601—3)

Nr. 15673.

Rundmachung.

Laut des Erlasses vom 30. Oktober 1874, Nr. 7877, hat die k. k. Landesregierung für Krain im Einvernehmen mit der k. k. Finanzdirection für Krain der Stadtgemeinde Laibach die Straßenpflastermauth mit den Tariffätzen von 4 Kreuzern für ein Stück Zugvieh und von 2 Kreuzern für ein Stück Triebvieh auf die Dauer von fünf Jahren, das ist vom 1. Jänner 1875 bis Ende Dezember 1879 gegen Beobachtung der gesetzlich festgesetzten Mauthbefreiungen bewilligt.

Der Stadtmagistrat bringt diese Straßenmauthbewilligung zu jedermanns Darnachachtung mit dem Beifügen zur öffentlichen Kenntniß, daß diese Mauth vom 1. Jänner 1875 angefangen auf allen Linien und dem zum Schutz derselben gesetzlich bestehenden Beschränkungen unter Beobachtung der Mauthbefreiungen eingehoben werden wird.

Stadtmagistrat Laibach, am 1. Dezember 1874.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 293.

(3029—2)

Nr. 9375.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Johann Tomšić von Feistritz Nr. 7 die executive Versteigerung der dem Josef Roje von Verbica Nr. 20 gehörigen, gerichtlich auf 1000 fl. geschätzten, im Grundbuche ad Herrschaft Jablanitz sub Urb.-Nr. 179, Rectf.-Nr. 235 vorkommenden Realität pcto. 85 fl. 86 kr. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

12. Jänner.

die zweite auf den

12. Februar

und die dritte auf den

12. März 1875,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der hierortigen Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wonach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der

Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. k. k. Bezirksgericht Feistritz, am 1ten Oktober 1874.

(2996—2)

Nr. 4925.

Realitäten- und Fahrnisse-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Rastendorf wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Mariana Ros von Rastendorf die executive Versteigerung der gerichtlich auf 1100 fl. geschätzten, dem Josef Tomazic auf die Hofstatt sub Urb.-Nr. 491 ad Rastendorf zustehenden Besitz- und Eigenthumsrechte, sowie der im Schätzungsprotokolle vom 20. Juli l. J., §. 4022, verzeichneten Fahrnisse, als: 2 Tische, 1 Nachtruhe, 1 Hängelasten, 3 Lehnstühle, 3 Sessel, 1 Spiegel, 1 Toilette-Spiegel, 23 Stück Wandbilder, 3 Bettstätten sammt Bettzeug, 2 Speiselasten und 1 Hängelasten, bewilligt und zu deren Vornahme bezüglich der Besitz- und Eigenthumsrechte auf den

14. Jänner,

11. Februar und

11. März 1875

und bezüglich der Fahrnisse aber auf den

15. Jänner und

12. Februar 1875,

jedesmal um 10 Uhr vormittags, mit

dem Beifüge angeordnet, daß die Besitz- und Eigenthumsrechte bei der ersten und zweiten Feilbietung, die Fahrnisse aber bei der ersten nicht unter dem Schätzungswert hintangegeben werden.

k. k. Bezirksgericht Rastendorf, am 8. September 1874.

(3124—2)

Nr. 17739.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Lorenz Schar von Laibach die executive Versteigerung der der Anna Snaj von Brezovic gehörigen, gerichtlich auf 220 fl. geschätzten, im Grundbuche Commenda Laibach sub Urb.-Nr. 191/a, tom. IV., fol. 1085 vorkommenden Realität, pcto. 100 fl. c. s. c. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

13. Jänner,

die zweite auf den

13. Februar

und die dritte auf den

13. März 1875,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Amtsgebäude, deutsche Gasse Nr. 180, mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wonach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 25. September 1874.

(3033—2)

Nr. 9603.

Reassumierung executiver Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Sraj von Pfarndorf Oblat, Bezirk Laas, gegen Martin Penko von Parje die mit dem Bescheide vom 24. Juni 1868, Zahl 4567, auf den 4. Septemb., 2. Oktober und 3. November 1868 angeordnet gewesene, jedoch sistirte executive Feilbietung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche ad Gut Mühlfelsen sub Urb.-Nr. 70 vorkommenden Realität pcto. 95 fl. 44 kr. c. s. c. im Reassumierungswege auf den

15. Jänner,

16. Februar und

16. März 1875,

jedesmal vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem früheren Anhang angeordnet worden.

k. k. Bezirksgericht Feistritz, am 8ten Oktober 1874.